

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für Bern: Delp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

Post festa — Pro festis.

Schon hat im Größten ausgeklungen
Die lieder-frohe Festeszeit,
Und wieder lallen tausend Bungen
In bänglicher Verlegenheit:
Wie, unter welchem Vorwand zehren
Wir die noch vollen Humpen leer?
Wo nehmen wir für unser Blehen
Gutwillig jezt Zuhörer her?
Und melanchol'sche Zeitungspalten
Erklingen im gepreßten Ach:
Jezt müssen wieder jene alten
Und zähen Enten unter Dach!
Pfui, du nennst dich „gemeinnutzig“,
Gesellschaft, und auf Feste schmälst!
Am Durst der Pfarrherr'n werd ich stuhig,
Die du so reichlich bei dir zählst.
Wir haben nicht 'mal so viel Feste,
Den Sommer auszufüllen, traun,
Nicht 'mal so viel, daß alle Gäste
An unsrer Peistung sich erbau'n!

Schnell gründet d'rum Kommissionen,
Festfindungs-Prämien schreibet aus,
Der Bund gibt gerne Subventionen
Für neue „Anlässe“ im Haus.
Wie wär's zum Beispiel, wenn wir weiheten,
Bevor sie steht, die Gotthardschanz?
Vielleicht kann man's in spätern Zeiten
Nicht mit dem würd'gen vollen Glanz.
Den „neuen Winkelried“ zu feiern,
Den Bürkli'schen, wär' auch nicht schlecht.
Man brauchte da nicht viel zu leiern
Vom Vaterland bei dem — Pandsknecht.
Ganz recht! Frau Guillaume wär' gewislich
Zum Frau'n-Befreiungs-Fest bereit;
Die Frage wär' dann höchstens mislich:
Ob man beim Kaffee „Vivat“ schreit?
Nur frisch in unsrer Rätke Stapsen,
Dann ist's mit dem Festmangel aus;
Stoßt muthvoll aus den Festeszapfen,
Und dann: Der Herr behüt' das Haus!